

Vorlage zu TOP 2

der Sitzung der Trägerversammlung am 26. November 2019

Iserlohn, den 20.11.2019

TOP 2: Bericht des Geschäftsführers

Beschlussvorschlag:

Die Trägerversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachdarstellung

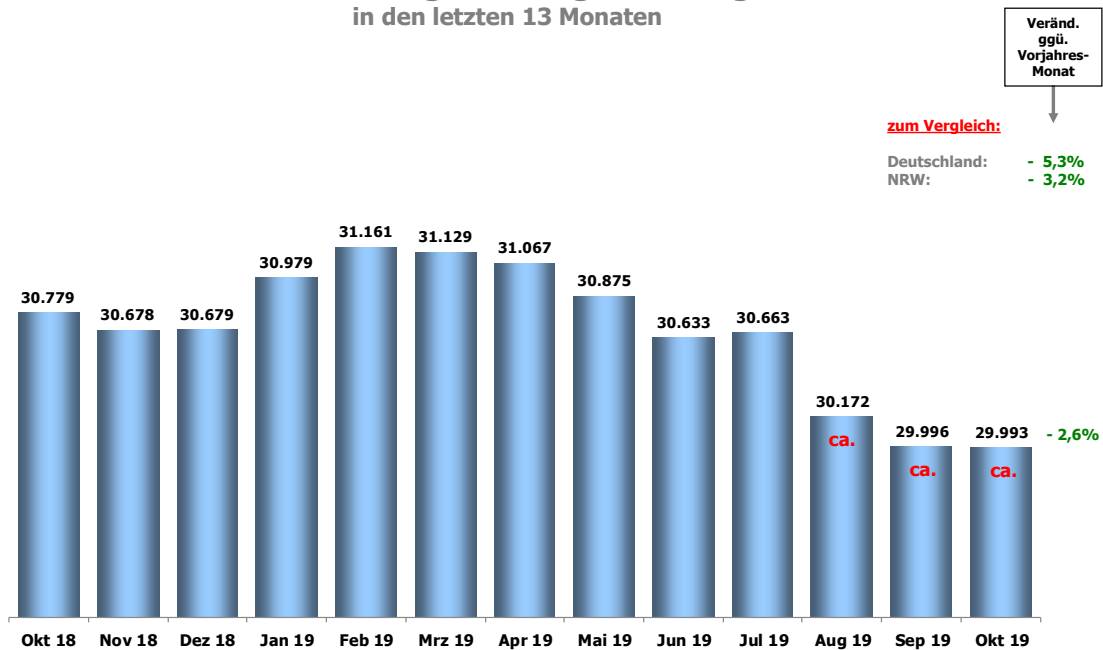
Statistik / Zielerreichung

Die SGB II-Eckdaten haben sich im bisherigen Jahresverlauf seit Berichtsmonat März nahezu kontinuierlich rückläufig entwickelt.

Die Anzahl der Regelleistungsberechtigten (RLB), die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Märkischen Kreis in Anspruch nehmen, liegt gemäß der Hochrechnung des Datenzentrums der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) aktuell bei 29.993 Personen. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat die Personenzahl der RLB um 786 abgenommen. Der Rückgang fällt im Jobcenter Märkischer Kreis (JC MK) mit - 2,6 % allerdings geringer aus als auf Bundes- und Landesebene (- 5,3 % bzw. - 3,2 %).

Gemessen an der Bevölkerung bis 65 Jahre beziehen im Märkischen Kreis 9,5 % der Menschen Leistungen nach dem SGB II (*Stand: revidierte Daten Juni 2019*). Die SGB II-Hilfequote bewegt sich weiterhin über dem Bundesdurchschnitt (8,5 %) aber deutlich unter dem NRW-Wert (11,2 %).

Anzahl der Regelleistungsberechtigten in den letzten 13 Monaten

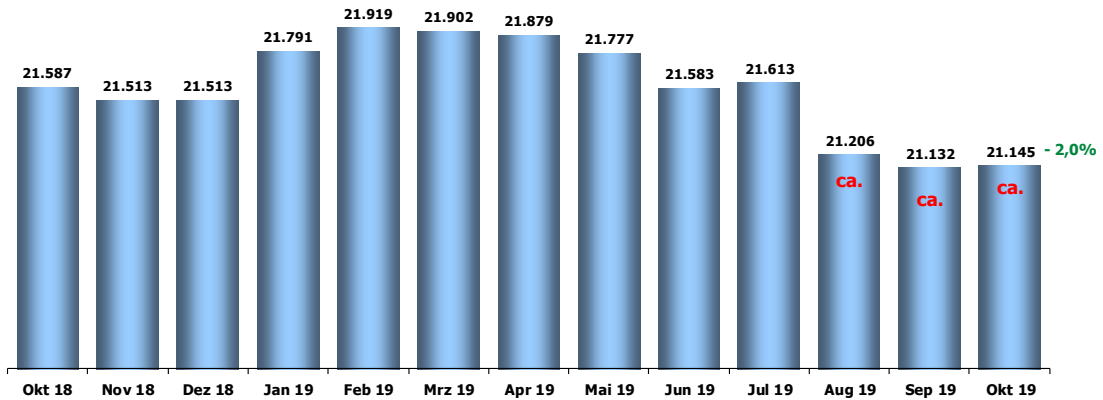


Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) (= 70 % der Regelleistungsberechtigten) um 442 auf 21.145 Personen reduziert. Der Rückgang in Höhe von 2,0 % liegt auch hier unter den Veränderungsraten des Bundes (- 5,8 %) und des Landes (- 3,8 %) und hat sich seit Jahresbeginn (- 4,9 %) kontinuierlich verringert, während die Vergleichswerte von Deutschland und NRW dagegen im Jahresverlauf auf gleichbleibendem Niveau rückläufig sind. Die positive Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat wird sowohl durch den Personenkreis des sog. „Kerngeschäftes“ als auch durch den Bereich „Asyl/Flucht“ hervorgerufen. Die derzeit vorliegenden endgültigen Daten per Juni 2019 zeigen einen Rückgang im „Kerngeschäft“ um 555 Personen (- 2,9 %) und bei den erwerbsfähigen Personen aus den 8 zugangsstärksten Herkunftsländern (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien) um 107 Personen (- 3,5 %).

Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den letzten 13 Monaten

Veränd.
ggü.
Vorjahres-
Monat

Deutschland: - 5,8%
NRW: - 3,8%

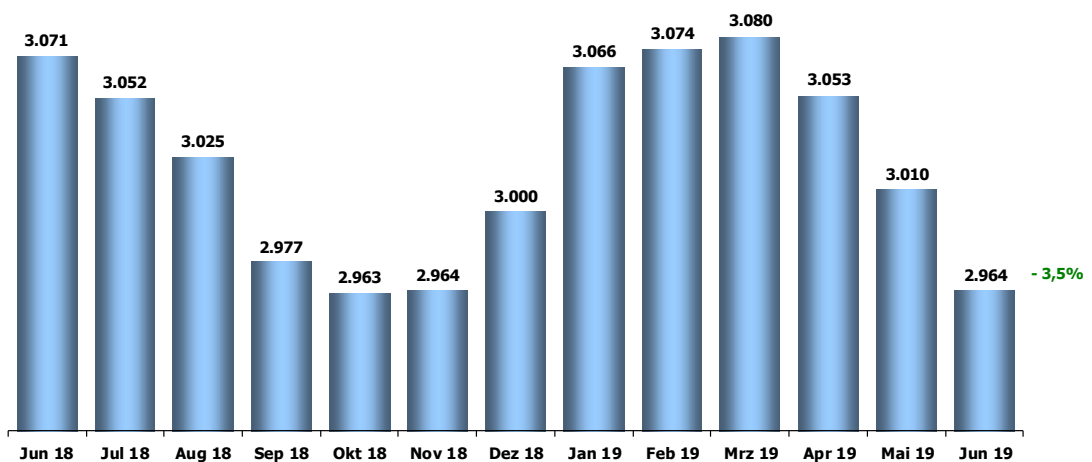


Anzahl erwerbsfähige Leistungsberechtigte aus nichteuropäischen Asylozugangsländern *

* = 8 definierte Herkunftsländer: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien

Veränd.
ggü.
Vorjahres-
Monat

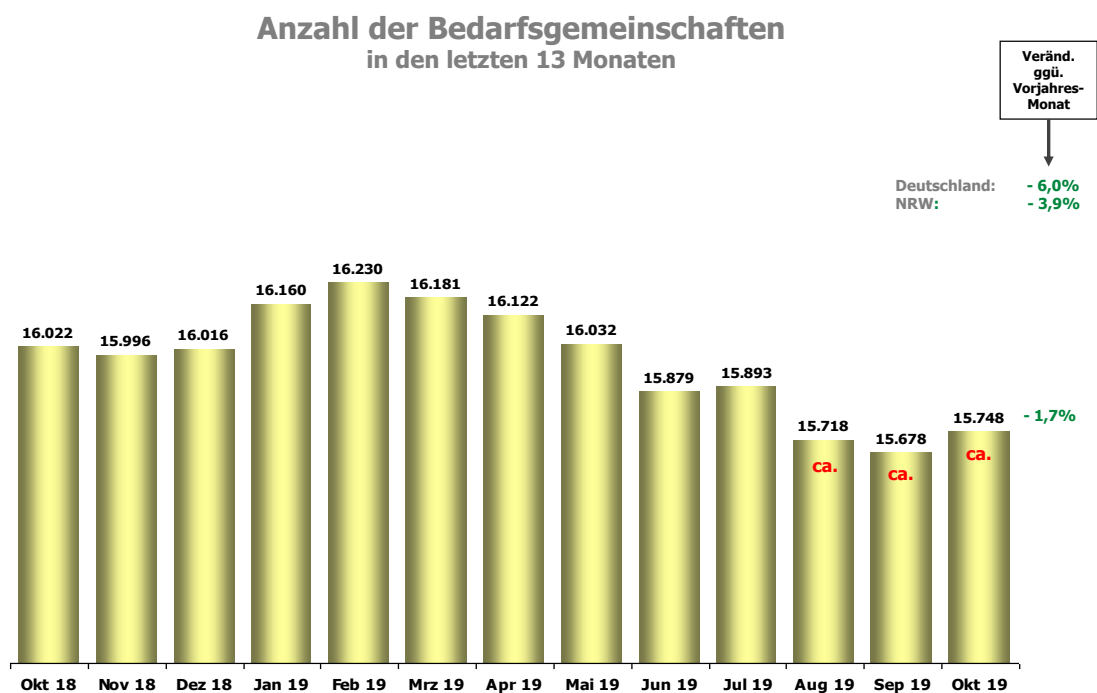
Deutschland: - 2,4%
NRW: + 0,1%



Die Zahl der tatsächlich mit Flüchtlingsstatus erfassten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegt im JC MK in der 44. KW 2019 bei 2.577 Personen. Hiervon entfällt knapp ein Drittel auf die Altersgruppe der unter 25-Jährigen (= 773 Personen). Im Vergleich zu Oktober letzten Jahres hat die Gesamtzahl der Personen um 189 abgenommen.

Nach einer internen Erfassung im JC MK sind 1.359 anerkannte Flüchtlinge seit September 2015 aus dem SGB II-Leistungsbezug ausgeschieden (Umzug, Arbeitsaufnahme, etc.).

Verbunden mit dem Rückgang der SGB II-Leistungsempfänger hat sich auch die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) entsprechend reduziert. Nach aktueller Hochrechnung durch die Statistik der BA liegt die BG-Zahl im Oktober 2019 mit 15.748 um 274 unter dem Vorjahresmonat. Das Minus in Höhe von 1,7 Prozent fällt ebenfalls ungünstiger aus als die Veränderungsraten des Bundes (- 6,0 %) und des Landes (- 3,9 %).

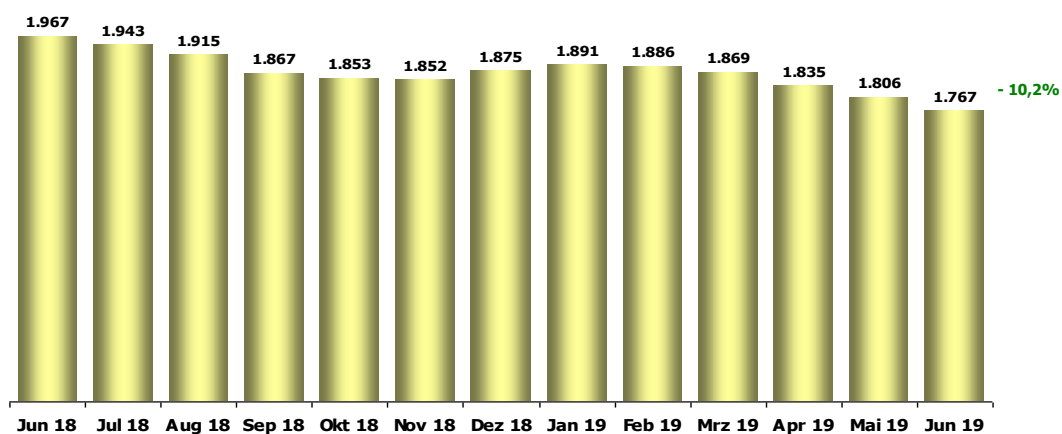


Die Anzahl der BG aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern liegt auf Basis der revidierten Daten per Juni 2019 bei 1.767. Gegenüber Juni 2018 ist die BG-Zahl um 200 bzw. um 10,2 % rückläufig. Vergleichswerte auf Bundes- und Landesebene zur BG-Entwicklung „Asyl/Flucht“ liegen nicht vor.

Anzahl der Bedarfsgemeinschaften aus nichteuropäischen Asylyugangsländern *

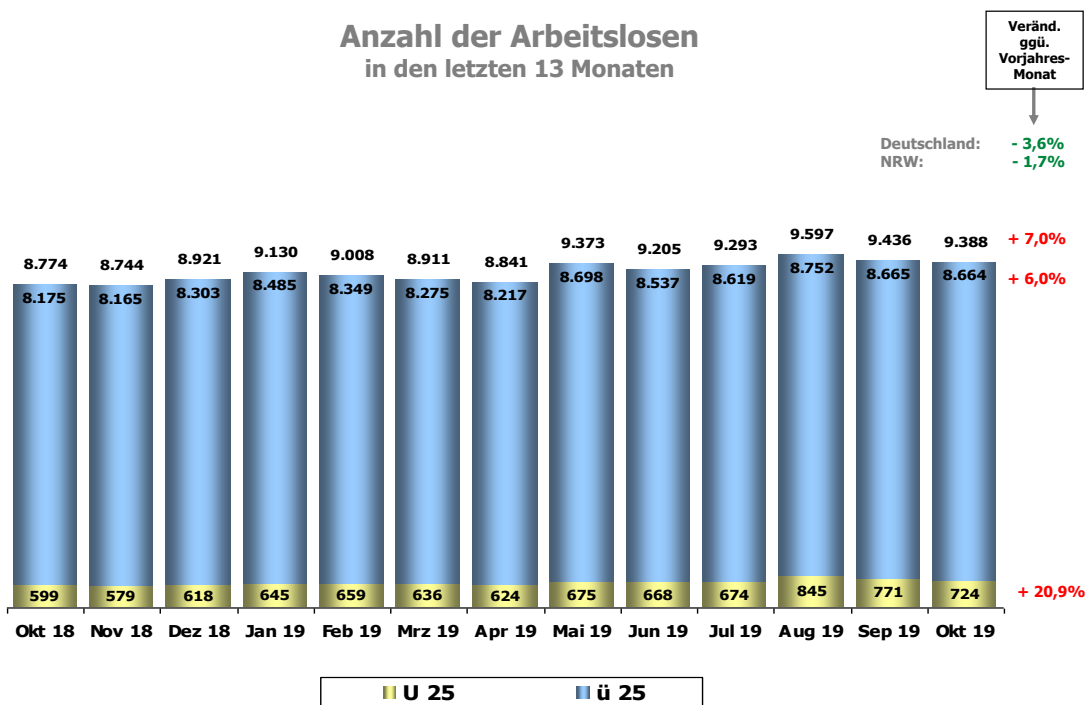
* = 8 definierte Herkunftsländer: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien

Veränd.
ggü.
Vorjahres-
Monat



Mit 9.388 Personen fällt die Anzahl der vom JC MK betreuten Arbeitslosen um 614 Personen bzw. um 7,0 Prozent höher aus als vor einem Jahr. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Vorjahreswerte gegenwärtig unterzeichnet sind. Bundesweit überprüfen alle gemeinsamen Einrichtungen seit April dieses Jahres die für die Erfassung der Arbeitslosigkeit relevanten Dateneinträge. Die Korrektur fehlerhafter Einträge (570 Fälle) erfolgte im JC MK zeitnah im Berichtsmonat Mai und führte zu diesem Zeitpunkt – neben den Zu- und Abgängen aus bzw. in Erwerbstätigkeit – per Saldo letztlich zu einem Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber April um 532 Personen.

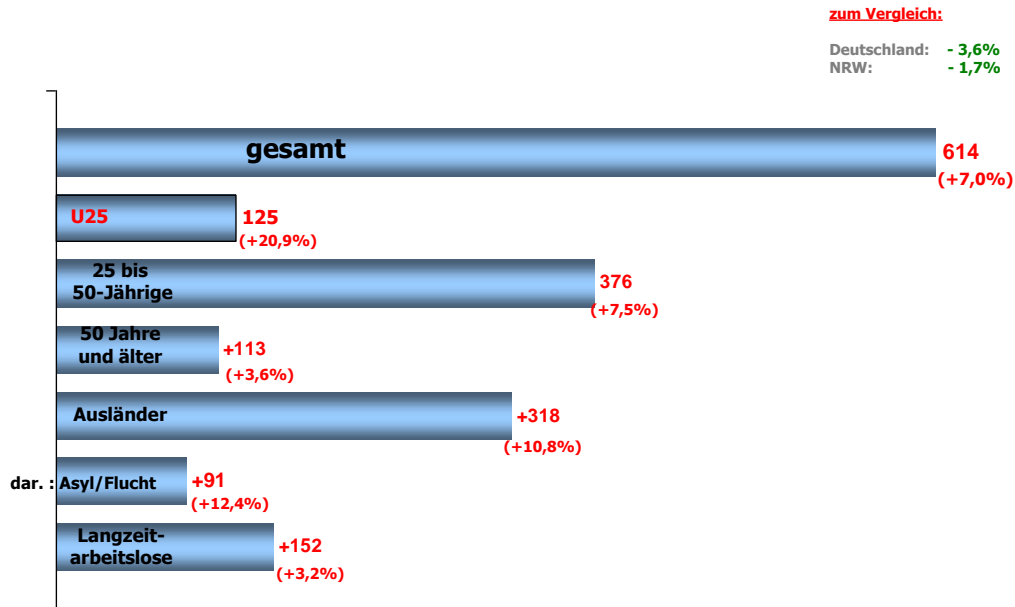
Anzahl der Arbeitslosen in den letzten 13 Monaten



Von dem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr sind alle Alters- und Personengruppen betroffen. Im Bereich der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (U25) nahm die Anzahl der Arbeitslosen um 125 Personen bzw. um 20,9 Prozent zu. Gemessen an der Gesamtzahl aller SGB II-Arbeitslosen liegt der Anteil U25 bei 7,7 % und unterschreitet das Durchschnittsniveau des Bundes (8,2 %) und des Landes (7,9 %). Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 50-Jährigen stieg die Arbeitslosigkeit um 7,5 Prozent (+ 376 Personen) und im Bereich 50plus um 3,6 Prozent (+ 113 Personen). Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen (LZA) erhöhte sich um 3,2 Prozent bzw. um 152 Personen. Der Anteil der LZA an allen Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II verringerte sich um 2,0 Prozentpunkte auf 52,2 %; der Bundes- und der Landesdurchschnitt wird aber weiterhin überschritten (44,7 % bzw. 50,0 %). Die Arbeitslosigkeit ausländischer Personen ist um 318 bzw. um 10,8% angestiegen (darin Asyl/Flucht: + 91 Personen / + 12,4 %).

Veränderung der Arbeitslosigkeit nach Alters- und Personengruppen

Oktober 2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat

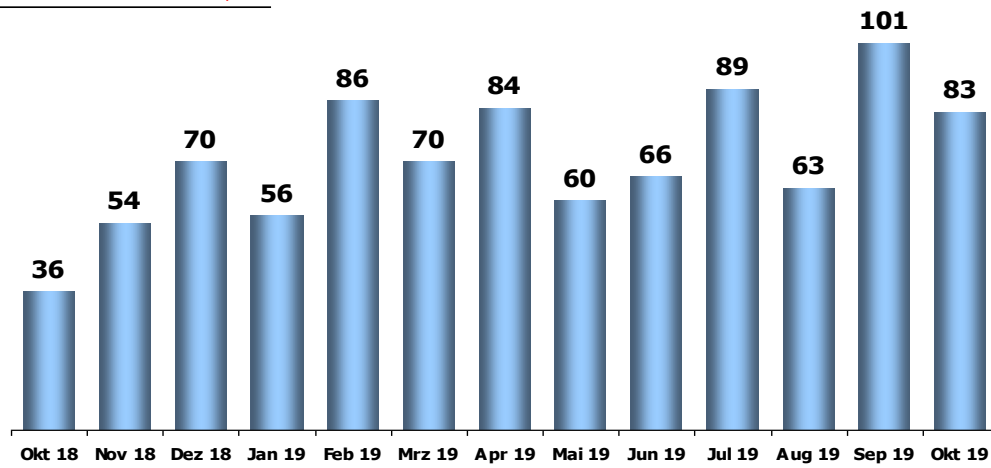


Die Abgänge in den 1. Arbeitsmarkt liegen kumuliert mit 2.317 deutlich um 19,3 Prozent bzw. um 555 unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Gleichzeitig haben die Zugänge aus dem 1. Arbeitsmarkt gegenüber dem Vorjahr um 182 auf 2.199 abgenommen (- 7,6 %). Aktuell ergibt sich daraus ein positiver Saldo der Abgänge / Zugänge von - 118, der im Vergleich zum Vorjahr um 373 ungünstiger ausfällt. Dies verdeutlicht, dass die Aufnahmefähigkeit des heimischen Arbeitsmarktes für das SGB II-Kundenpotenzial abgenommen hat (s.a. *Ausführungen zur Zielerreichung, Seite 13*).

Die Zugänge von Arbeitslosen, die zuvor von der Agentur für Arbeit betreut wurden und die nach Auslaufen des ALG I-Anspruchs in die Betreuung des JC MK gewechselt sind (sog. „Rechtskreiswechsler“), liegen im bisherigen Jahresdurchschnitt bei monatlich 76 Personen. Im Vergleich zu 2018 hat die durchschnittliche Anzahl der „Rechtskreiswechsler“ um 15 Personen zugenommen (+ 24,3 %).

Zugänge Arbeitslose aus ALG I in den letzten 13 Monaten

		Veränd. zu Ø VJ
Jan. – Dez. 2015	1.069	-11,5%
Jan. – Dez. 2016	1.207	+12,9%
Feb. – Dez. 2017	843	-24,6%
Jan. – Dez. 2018	732	-19,5%
Jan. – Okt. 2019	758	+24,3%



Zielerreichung Oktober 2019:

Zielindikatoren und Qualitätskennzahlen

35502 JC Märkischer Kreis (SGB II-Typ IId (27), AA Iserlohn, RD Nordrhein-Westfalen)

Berichtsmonat Oktober 2019



Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU):

Die „**Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)**“ umfassen das Arbeitslosengeld II und das Sozialgeld. Leistungen für Unterkunft und Heizung, kommunale Leistungen sowie Beiträge zur Sozialversicherung sind darin nicht berücksichtigt. Für 2019 wurden wie in den Vorjahren für die Summe der LLU insgesamt und für die Summe der LLU ohne Asyl/Flucht von der Zentrale Prognosewerte ermittelt. Der Prognosewert „LLU ohne Asyl/Flucht“ wird in diesem Jahr allerdings nur nachrichtlich ausgewiesen und dient als unterstützende Information für die Interpretation der Ergebnisse. **In der Zielnachhaltung führend ist – anders als in den Vorjahren – der Prognosewert LLU insgesamt.**

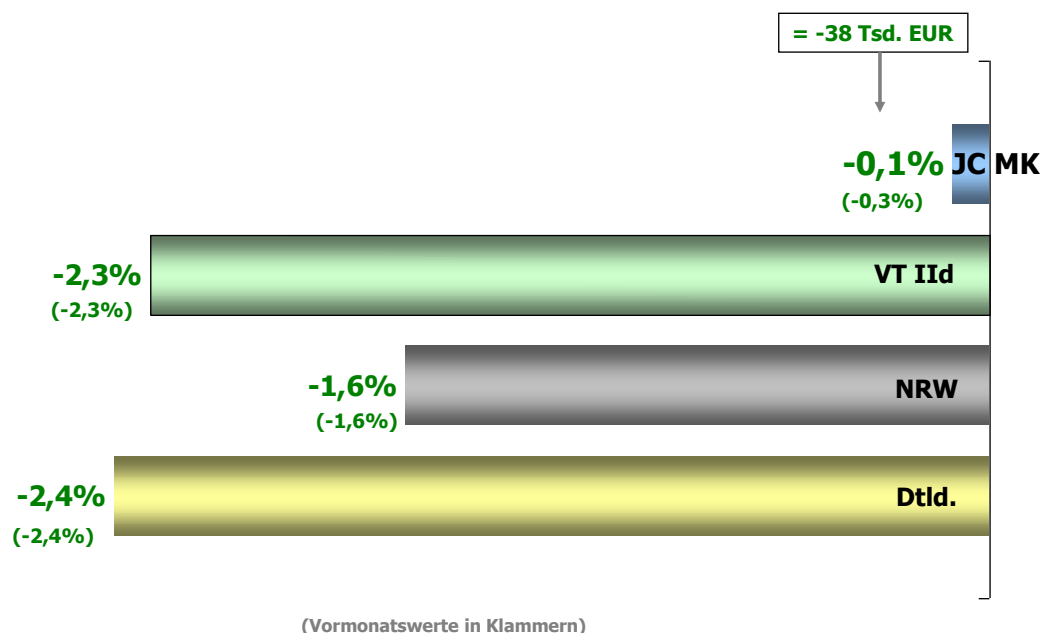
Für die Berechnung wurden zunächst die Angaben der Jobcenter zur erwarteten Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) zugrunde gelegt. Hinzu kommt ein einheitlicher Aufschlag für die Regelsatzerhöhung zum 01.01.2019 in Höhe von 2,5 Prozentpunkten. Dagegen führt die Erhöhung des Kindergeldes zum 01.07.2019 zu einer Einsparung bei den passiven Leistungen, die mit einem Abschlag von 0,4 Prozentpunkten berücksichtigt wird.

Für das JC MK ergibt sich daraus folgender Prognosewert:

LLU insgesamt: - 1,0 %

(eLb - 3,1 % / Regelsatzerhöhung + 2,5 % / Kindergelderhöhung - 0,4 %)

Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)
(Leistungsanspruch ALG II und Sozialgeld vor Sanktionen)
Oktober 2019
(Abweichung zum Prognosewert)



Mit 70,5 Mio. € unterschreiten die Ausgaben für die LLU insgesamt den Prognosewert aktuell um 0,1 % (- 38 Tsd. €). Die positive Abweichung ist seit Jahresbeginn kontinuierlich rückläufig und korrespondiert mit der anhaltenden Verringerung des durchschnittlichen eLb-Bestandes. Bundes-, Landes- und VT-weit hält sich der eLb-Rückgang hingegen weiterhin auf einem relativ stabilen Niveau, so dass die positiven Abweichungen zum Prognosewert auf diesen Ebenen entsprechend günstiger ausfallen.

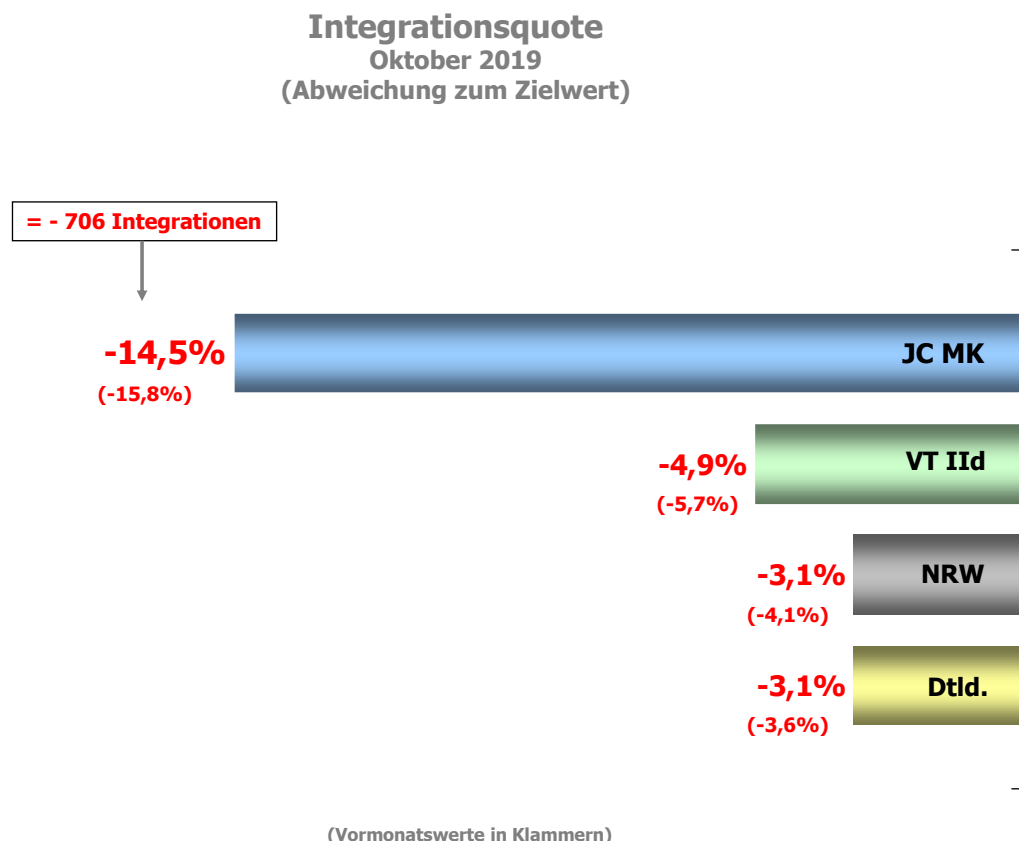
Infolge des Rückgangs der durchschnittlichen eLb um 701 Personen bzw. um 3,2 Prozent (*Basis: Januar bis Oktober 2019*) haben sich die Ausgaben für die LLU gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,1 Prozent (- 750 Tsd. €) ermäßigt. Bundesweit liegt der eLb-Rückgang bei 5,8 Prozent, in NRW bei 3,9 Prozent und im

VT bei 4,7 Prozent. Die Veränderungsrate der LLU gegenüber dem Vorjahr fallen daher auch auf diesen Ebenen höher aus (- 4,1 % / - 2,3 % / - 3,3 %).

Integrationen / Integrationsquote:

Auch bei der Planung der Integrationsquote 2019 wurde keine differenzierte Betrachtung der Personenkreise „ohne Asyl/Flucht“ und „Asyl/Flucht“ vorgenommen. **In der Zielnachhaltung führend ist die Integrationsquote insgesamt.** Das JC MK hat folgenden Angebotswert für die Integrationsquote abgegeben, der als Zielwert übernommen und in das Cockpit übergeleitet wurde:

Veränderung der **Integrationsquote insgesamt** gegenüber Vorjahr: **- 0,4 %**



Die Zielverfehlung bei der Integrationsquote, die seit Jahresbeginn nahezu kontinuierlich zugenommen hat, liegt aktuell bei 14,5 %. Das Delta zur Zielerreichung beträgt 706 Integrationen. Mit dem Rückgang des durchschnittlichen eLb-Bestandes

(Basis: Dezember 2018 bis September 2019), der zwar derzeit mit 3,6 Prozent (- 793 Personen) über der geplanten Gesamtjahresveränderung (- 3,1 %) liegt, konnte die rückläufige Entwicklung der Integrationsquote nur zu einem geringen Teil aufgefangen werden. Für eine Zielerreichung wäre ein weiterer eLb-Rückgang um 3.119 Personen erforderlich. Bundes-, Landes- und VT-weit fällt die Zielverfehlung deutlich moderater aus (s. Grafik). Von den 35 JC in NRW weisen 28 JC ein negatives Ergebnis aus, im Vergleichstyp unterschreiten 23 der 27 JC ihren Sollwert.

Seit Jahresbeginn wurden insgesamt 4.171 Integrationen generiert. Der durchschnittliche eLb-Bestand (Basis: Dezember 2018 bis September 2019) liegt bei 21.544 Personen. Aus der Anzahl der erreichten Integrationen und dem eLb-Bestand errechnet sich eine Integrationsquote von 19,4 Prozent, die geringfügig über dem Landesschnitt liegt (19,3 %) und den Bundes- wie auch den VT-Wert unterschreitet (21,4 % bzw. 20,3 %). Die Bandbreiten der 35 NRW-Jobcenter reichen von 16,2 % bis 25,2 % und innerhalb des VT von 18,4 % bis 25,2 %. Das JC MK belegt innerhalb des Landes den 20. und im VT-Vergleich den 23. Rang.

Im Bereich **U25** übertrifft die Ist-Integrationsquote mit 26,4 % das Landes- VT-Niveau (23,6 % / 25,4 %). Der Bundeswert fällt mit 26,6 % etwas günstiger aus. Im NRW-Vergleich liegt das JC MK auf dem 6. Rang und innerhalb des VT auf Rang 10.

Die Integrationsquote der **Alleinerziehenden** liegt mit 16,8 % über dem Landesschnitt (15,6 %) und unterschreitet die Vergleichswerte des Bundes und des VT (18,8 % bzw. 17,3%). Im NRW-Ranking wird Rang 13 eingenommen, VT-weit liegt das JC MK auf Rang 15.

Von den insgesamt 4.171 Integrationen entfallen 2.051 auf den Personenkreis der **Langzeitleistungsbezieher**. Die Ist-Integrationsquote unterschreitet mit 14,2 % den Bundes-, Landes- und VT-Durchschnitt (16,3 % / 15,1 % / 15,5 %). Im Landesvergleich belegt das JC MK den 27. und innerhalb des VT den 26. Rang.

Die Anzahl der Integrationen im Bereich „**Asyl/Flucht**“ liegt kumuliert bei 699. Bei einer Anzahl eLb in Höhe von 2.993 Personen (Basis: Dezember 2018 bis September 2019) errechnet sich eine Integrationsquote von 23,4 %, die unter dem Bundesniveau (24,1 %) liegt, den Landes- und den VT-Durchschnitt jedoch übersteigt (21,4 % / 22,6 %).

Von den im Zeitraum Januar bis April 2019 erzielten 1.550 Integrationen wurden 50,5 % (= 782) als **bedarfsdeckende Integrationen** identifiziert. Der Anteil übersteigt unverändert die Werte des Bundes-, des Landes- und des VT (46,2 % / 43,8 % / 46,8 %). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist der Anteil bedarfsdeckender Integrationen um 4,3 % rückläufig.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Anzahl der Integrationen um 906 zurückgegangen (- 17,8 %). Hier macht sich die veränderte Situation auf dem heimischen Arbeitsmarkt bemerkbar (s. Seite 7, *Abgänge in Erwerbstätigkeit*). Auch Bundes-, Landes- und VT-weit sind die Integrationen gegenüber dem Vorjahr rückläufig, jedoch fällt das Minus auf diesen Ebenen wesentlich geringer aus als im JC MK (- 8,2 % / - 6,4 % / - 9,1 %).

Wie auf Seite 12 ausgeführt, ist der durchschnittliche eLb-Bestand gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent zurückgegangen. Mit dieser Veränderungsrate nimmt das JC MK innerhalb des VT Rang 23 ein.

Im Jahresfortschritt liegt die Anzahl abgegangener eLb bei 7.848 Personen. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist dies ein Minus von 9,9 Prozent. Mit dieser Veränderungsrate wird innerhalb des VT Rang 22 belegt. Bezogen auf die durchschnittliche Anzahl eLb errechnet sich eine Abgangsrate von 36,4 (*zum Vergleich Bund: 36,8 / NRW: 32,5 / VT: 36,3*).

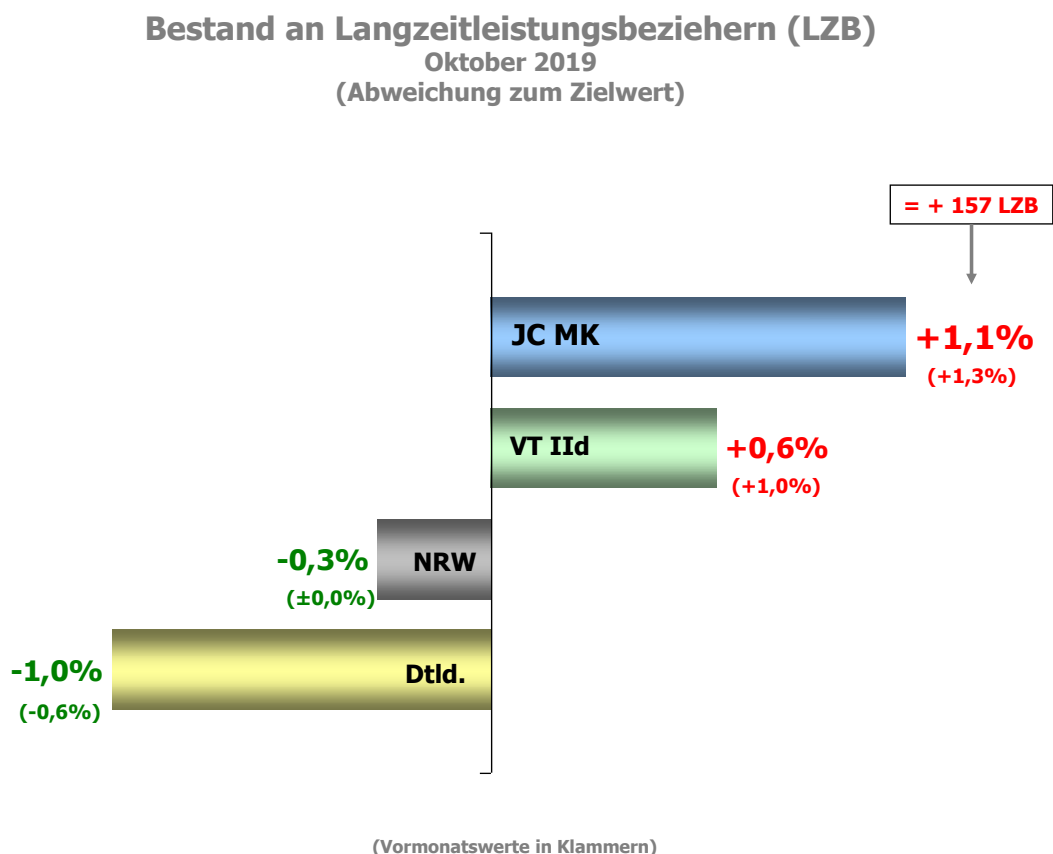
Die Anzahl zugegangener eLb ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,5 Prozent auf 6.777 Personen rückläufig. Im VT-Vergleich wird mit der Veränderungsrate Rang 23 belegt. Die Zugangsrate fällt mit 31,5 höher aus als die Vergleichswerte von Deutschland (28,4), NRW (26,1) und dem VT (29,2).

Bestand an Langzeitleistungsbeziehern (LZB):

Die Planung der durchschnittlichen Anzahl LZB 2019 erfolgte intern über eine differenzierte Betrachtung der Personenkreise „ohne Asyl/Flucht“ und „Asyl/Flucht“. Gemäß der Kalkulation des JC MK werden die Übertritte **geflüchteter Menschen** in den Langzeitleistungsbezug im Jahresschnitt 2019 bei 956 Personen liegen. Dadurch erhöht sich der durchschnittliche LZB-Bestand dieses Personenkreises gegenüber

2018 um 79,1 Prozent. Für den Bereich des „**Kerngeschäfts**“ wird mit einer weiteren Reduzierung um durchschnittlich 743 Personen (- 5,7 %) gerechnet. Aus diesen beiden Berechnungen ergibt sich ein Zielwert von **+ 1,5 %** (+ 212 Personen) für das Jahr 2019. Eine separierte Betrachtung beider Personenkreise ist in der Zielnachhaltung nicht vorgesehen.

Die durchschnittliche Anzahl LZB übersteigt mit 14.481 Personen die geplante Größenordnung um 1,1 Prozent bzw. um 157 Personen. VT-weit fällt die Zielverfehlung mit + 0,6 % geringer aus. Auf Bundes- und NRW-Ebene wird hingegen ein positiver Ergebnisbeitrag erreicht (s. Grafik).



17 der 35 JC in NRW und 15 der 27 JC im VT verfehlen ihren Planwert. Mit der Soll-Ist-Abweichung belegt das JC MK innerhalb des VT den 15. Rang.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat die durchschnittliche Anzahl der LZB um 369 Personen bzw. um 2,6 Prozent zugenommen (*Deutschland*: - 0,1 % / *NRW*: + 1,5 % / *VT*: + 2,9 %). Während im „**Kerngeschäft**“ die Personenzahl um 567

rückläufig ist (- 4,4 %), verzeichnet der Bereich „**Asyl/Flucht**“ einen Zugang um 936 Personen. Dies entspricht einem Plus von 84,9 Prozent. Der Anstieg liegt weit über den Veränderungsrate des Bundes (+ 47,9 %), des Landes (+ 51,4 %) und des VT (+ 72,6 %). Dieser prozentual deutliche Anstieg wird sich bis zum Jahresende weiter nivellieren – im Januar lag die Veränderungsrate noch bei + 160 Prozent – und der geplanten Größenordnung stark annähern, da die Übertritte des Personenkreises „**Asyl/Flucht**“ in den Langzeitleistungsbezug im vergangenen Jahr überwiegend erst in der 2. Jahreshälfte erfolgten und die Vergleichsbasis daher momentan verfälscht ist.

Im Jahresdurchschnitt 2019 befanden sich 1.003 LZB in einer Maßnahme. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Plus von 18,7 Prozent (+ 158 Personen). Auf Bundesebene ist die Teilnehmerzahl um 15,0 Prozent gestiegen, landesweit um 17,8 Prozent und VT-weit um 31,8 Prozent. Die Aktivierungsquote der LZB liegt mit 6,9 (Vorjahr: 6,0) unter den Vergleichswerten des Bundes, des Landes und des VT (8,9 / 8,7 / 7,6).

Prozessqualität / Mindeststandards (MDS)

Der Index aus Prozessqualität, der die gewichteten Soll-Ist-Abweichungen der Mindeststandards darstellt, wird mit 100,8 erfüllt. Auf Bundesebene liegt der Index bei 101,6, im NRW-Durchschnitt bei 100,0 und VT-weit bei 101,1.

Die „**Bearbeitungsdauer**“ für Erstanträge liegt im Jahresfortschritt mit 6,95 Tagen auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Der Erfüllungsgrad zum MDS „Erstberatung“ erreicht im Jahresfortschritt einen Wert von 78,4 % (Soll: 80 %). Die Vergleichswerte des Bundes, des Landes und des VT liegen auf der Solllinie. Beim MDS „Erstberatung U25“ bewegt sich der Erfüllungsgrad im Jahresfortschritt mit 65,8 % auf ähnlich niedrigem Niveau wie der Bundes-, Landes- und VT-Wert. Der Erfüllungsgrad zum MDS „Angebot U25“ liegt im Jahresfortschritt mit 74,4 % ebenfalls unter dem erforderlichen Sollwert, fällt aber im Vergleich zum Bundes-, Landes- und VT-Durchschnitt günstiger aus. Der Qualitätsstandard „**Eingliederungsvereinbarung im Bestand**“ übersteigt mit 89,0 % den erforderlichen Erfüllungsgrad.

Volker Riecke

Geschäftsführer